

"Bronzeschlange und Cherubim auf der Bundeslade des Zeugnisses"

Diejenigen, die mit der Heiligen Schrift vertraut sind, wissen, dass Gott Mose befahl, zur Zeit des Auszugs der Israeliten eine bronzene Schlange und zwei goldene Cherubim für die Lade des Zeugnisses anzufertigen, die die Tafeln mit dem Gesetz Gottes enthalten sollte, das Mose gegeben wurde.

Diese beiden Bilder von Lebewesen, deren Anfertigung der Herr erlaubt hat, haben uns Menschen leider dazu verleitet, gegen ihn zu sündigen, indem wir im Laufe der Jahrhunderte fortfuhren, Bilder von allem zu machen, was der Herr im Himmel und auf der Erde geschaffen hat, entgegen seinem im zweiten Gebot bekundeten Willen:

(Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.) Exodus 20:4

Dieser Fehler hätte aus den folgenden vier Gründen nicht begangen werden dürfen:

(1)

Die bronzene Schlange wurde auf Wunsch des Herrn angefertigt, als die Israeliten nach ihrer Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten in der Wüste waren, also bevor sie den Berg Sinai erreichten, bevor sie das Gesetz Gottes an Mose weitergaben. Der zitierte Teil der Heiligen Schrift lautet wie folgt:

(Die Israeliten zogen vom Berg Or durch das Rote Meer, um das Gebiet von Edom zu umgehen. Aber die Menschen hielten die Reise nicht durch. Das Volk sprach gegen Gott und gegen Mose: «Warum hast du uns aus Ägypten heraufgeführt, damit wir in dieser Wüste sterben? Denn hier gibt es weder Brot noch Wasser, und uns ist von dieser leichten Kost übel». Da sandte der Herr brennende Schlangen unter das Volk, die es bissen, und eine große Zahl der Israeliten starb. Das Volk kam zu Mose und sagte: "Wir haben gesündigt, denn wir haben gegen den Herrn und gegen dich geredet; bitte den Herrn, dass er diese Schlangen von uns wegtreibe". Mose hat für das Volk gebetet. Der Herr sagte zu Mose: "Mach dir eine Schlange und stecke sie auf einen Pfahl; wer gebissen wird und sie ansieht, bleibt am Leben". Mose machte dann eine bronzene Schlange und setzte sie auf den Pfahl; wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte, blieb er am Leben, wenn er die bronzene Schlange ansah) Zahlen 21,4

Selbst wenn Mose damals angewiesen worden war, eine bronzene Schlange zu machen, sollte dies von dem Moment an nicht mehr der Fall sein, in dem der Herr Mose sein Gesetz übergab und mit dem zweiten Gebot die Möglichkeit aufhob, ein Bildnis davon zu machen.

(2)

Der Herr kann aufgrund seiner Souveränität und auch aufgrund seines Rechts, uns Menschen auf unseren Gehorsam und unsere Furcht vor ihm zu prüfen, alles von uns verlangen und das Gegenteil von allem, wie es bei der bronzenen Schlange der Fall war. Ein weiteres Beispiel, das dies verdeutlicht, ist die Bitte Gottes an Abraham, den einzigen Sohn, den er hatte, Isaak, als Holocaust zu fordern und ihn zu opfern. Diese Bitte Gottes sollte nur Abrahams Gehorsam und seine Furcht testen, denn der Herr erlaubte ihm nicht, ihn zu töten. Die Bestätigung dafür gab uns der Herr selbst mit dem zukünftigen Gesetz, das er Mose gab, in dem er uns gebot, nicht zu töten, und es ist die gleiche Rede wie die bronzene Schlange. Das Referenzzitat lautet wie folgt:

(Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: "Abraham!" Und er antwortete: "Hier bin ich!" Und er sprach: «Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.») Genesis 22,1

Zur Zeit von König Hiskia, etwa sieben Jahrhunderte nach Mose, wurde uns das richtige Beispiel dafür gegeben, wie wir dem Herrn unseren Gehorsam und unsere Furcht vor ihm zeigen müssen. Tatsächlich zerstörte König Hiskia unter anderem die bronzene Schlange, die Gott selbst sieben Jahrhunderte zuvor hatte anfertigen lassen, und bewies damit seinen Gehorsam gegenüber Gottes Willen, der sich im zweiten Gebot des Moses gegebenen Gesetzes manifestierte.

Die Israeliten hatten sogar sieben Jahrhunderte lang der bronzenen Schlange Weihrauch geopfert, als ob dieser Gegenstand ihr Gott wäre. Aber wie Hiskia müssen auch wir erkennen, dass nicht die bronzene Schlange die Macht hatte zu heilen, sondern das Wort des Herrn.

Es folgt der Teil, der sich auf die Heilige Schrift bezieht:

(Im dritten Jahr Hoscheas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, wurde Hiskia König, der Sohn des Ahas, des Königs von Juda. Er war fünfundzwanzig Jahre alt, als er König wurde; und er regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Secharjas. Und er tat, was dem Herrn wohlgefiel, ganz wie sein Vater David. Er entfernte die Höhen und zerbrach die Steinmale und hieb die Aschera um und zerschlug die eiserne Schlange, die Mose gemacht hatte. Denn bis zu dieser Zeit hatten ihr die Israeliten geräuchert, und man nannte sie Nehuschtan. Er vertraute dem Herrn, dem Gott Israels, sodass unter allen Königen von Juda seinesgleichen nach ihm nicht war noch vor ihm gewesen ist. Er hing dem Herrn an und wich nicht von ihm ab und hielt seine Gebote, die der Herr dem Mose geboten hatte. Und der Herr war mit ihm, und alles, was er unternahm, gelang ihm.) 2 Könige 18:1

Auch Jakob, etwa sieben Jahrhunderte vor Mose, handelte in den Augen des Herrn richtig, obwohl er sein Gesetz noch nicht kannte. Nachdem sie nämlich die Erscheinung Gottes empfangen hatten, erkannten sie, dass sie nicht mehr auf die Götter vertrauen mussten, die sie sich selbst gemacht hatten und die aus mehr oder weniger großen Kultbildern bestanden, indem sie sie vergruben, obwohl es das Schönste gewesen wäre, sie zu zerstören, wie es der Herr damals Mose befahl und wie es Hiskia später tat. Die Referenzschrift lautet wie folgt:

(Und Gott sprach zu Jakob: «Mach dich auf und zieh nach Bethel und wohne daselbst und errichte dort einen Altar dem Gott, der dir erschien, als du flohst vor deinem Bruder Esau». Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu allen, die mit ihm waren: «Tut von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und reinigt euch und wechselt eure Kleider, und lasst uns aufbrechen und nach Bethel ziehen, dass ich dort einen Altar errichte dem Gott, der mich erhört hat zur Zeit meiner Trübsal und mit mir gewesen ist auf dem Wege, den ich gezogen bin». Da gaben sie ihm alle fremden Götter, die in ihren Händen waren, und ihre Ohrringe, und er vergrub sie unter der Eiche, die bei Sichem stand.) Mose 35,1

Die Anfertigung der beiden Cherubim auf der Bundeslade fand ebenfalls zu einer Zeit vor der Übergabe des Gesetzes Gottes an Mose statt, denn zuerst wurde die Bundeslade gebaut, wie es der Herr vorgesehen hatte, und danach wurden, wiederum auf Befehl des Herrn, die beiden Gesetzestafeln hineingelegt. Der zitierte Teil der Heiligen Schrift lautet wie folgt:

(Und du sollst in die Lade das Gesetz legen, das ich dir geben werde. Du sollst auch einen Gnadenstuhl machen aus feinem Golde; zwei und eine halbe Elle soll seine Länge sein und anderthalb Ellen seine Breite. Und du sollst zwei goldene Cherubim machen. Als getriebene Arbeit sollst du sie ausführen an beiden Enden des Gnadenstuhls, sodass ein Cherub sei an diesem Ende, der andere an jenem. Aus dem Gnadenstuhl sollt ihr die Cherubim herausarbeiten an seinen beiden Enden. Und die Cherubim sollen ihre Flügel nach oben ausbreiten, dass sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken und eines jeden Antlitz gegen das des andern stehe; und ihr Antlitz soll zum Gnadenstuhl gerichtet sein. Und du sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade tun und in die Lade das Gesetz legen, das ich dir geben werde. Dort will ich dir begegnen und mit dir reden von dem Gnadenstuhl aus, der auf der Lade mit dem Gesetz ist, zwischen den beiden Cherubim, alles, was ich dir gebieten will für die Israeliten.) Exodus 25:16

Aus der obigen Schriftstelle geht klar hervor, dass die letzte Handlung, die Mose nach dem Willen des Herrn ausführte, darin bestand, sein Gesetz in die Lade des Zeugen zu legen. Dies ist als der letzte Wille des Herrn zu betrachten, nämlich dass wir uns kein Bild von allem machen sollen, was er im Himmel und auf Erden geschaffen hat, wie er es in seinem zweiten Gebot festgelegt hat.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Heiligkeit der Bundeslade nicht von den goldenen Cherubim abhängt, die auf ihr angebracht sind, sondern von dem Gesetz Gottes in ihr, ohne das die Bundeslade keinen Wert hätte. Deshalb ist es mehr als richtig, Gottes heiliges Gesetz zu befolgen.

Das hat uns auch der Herr Jesus in einer ähnlichen Ansprache deutlich gemacht, indem er sagte:

(Weh euch, ihr blinden Führer, die ihr sagt: "Wenn einer schwört bei dem Tempel, das gilt nicht; wenn aber einer schwört bei dem Gold des Tempels, der ist gebunden". Ihr Narren und Blinden! Was ist denn größer: das Gold oder der Tempel, der das Gold heiligt? Und: "Wenn einer schwört bei dem Altar, das gilt nicht; wenn aber einer schwört bei dem Opfer, das darauf liegt, der ist gebunden." Ihr Blinden! Was ist denn größer: das Opfer oder der Altar, der das Opfer heiligt?) Matthäus 23:16

Jesus hat uns mit seiner Predigt als Sohn Gottes viele Dinge verständlich gemacht, aber wenn wir nicht auf seine Lehre hören und sie in die Praxis umsetzen, machen wir große Fehler, die ins Verderben führen.

Jesus spricht zu ihm:

(«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.»)

Johannes 14:6

Der Gesandte Gottes